

Bad Oeynhausen



Neuer Berater für Fragen zum Thema Energie

BAD OEYNSHAUSEN/MINDEN (WB). Uwe Schreiner ist seit als neuer Energieberater in der Beratungsstelle Minden der Verbraucherzentrale NRW tätig und unterstützt dort seine Kollegin Kerstin Pahnke. Er ist beratender Ingenieur und hat drei Studiengänge absolviert: Ingenieurpädagogik für Bauwesen, Bauingenieurwesen sowie zuletzt Nachhaltiges Energie-Design für Gebäude.

Seit 2005 ist er als Energieeffizienzexperte für BAFA und KfW im Bereich Wohn- und Nichtwohngebäude tätig. Zwischen 2011 und 2022 unterrichtete er als Lehrbeauftragter am Institut für Energie und Klimaschutz der Fachhochschule Hannover. Für die Verbraucherzentrale NRW arbeitet Schreiner bereits seit 2012 als Honorarberater im Bereich Energie.



„Die Energiewende fängt bei den Menschen an. Ich freue mich darauf, die Bürgerinnen und Bürger im Kreis Minden-Lübbecke dabei zu unterstützen“, sagt der Energieberater. „Wir stehen vor einer sehr großen Herausforderung, aber gemeinsam mit unseren zahlreichen Kooperationspartnern vor Ort wollen wir in die richtige Richtung gehen.“

Als neuer Energieexperte in Minden möchte Uwe Schreiner zeigen, wie es möglich ist, Energie und Ressourcen zu sparen, den Geldbeutel zu entlasten und die Klimabilanz der Kommune nachhaltig zu verbessern. Ob per Telefon oder Video – Schreiner beschäftigt sich ab jetzt mit den verschiedenen Energiefragen. Das kann eine fachliche Einschätzung zum Heizungstausch und zur Wärmedämmung sein. Passende Tipps zum Energiesparen im Haushalt und zur Nutzung erneuerbarer Energien dürften ebenfalls gefragt sein. Ganz wichtig ist für den Energieexperten dabei immer die individuelle Situation der Ratsuchenden, um die für den Einzelfall beste Lösung zu finden.

Terminvereinbarung

Termine für die Energieberatung Minden können direkt unter der zentralen Energie-Hotline unter 0211/33996555 oder online unter www.verbraucherzentrale.nrw/energieberatung vereinbart werden.

Führung an den Mindener Schleusen

MINDEN (WB). Eine Führung an den Mindener Schleusen wird am Sonntag, 9. Juli, um 11.30 Uhr angeboten. Treffpunkt ist an der Schachtschleuse. Die Teilnahme kostet neun Euro. Um Anmeldung bei der Minden Marketing GmbH unter Telefon 0571/8290659 wird gebeten. Tickets können auch online unter www.minden-erleben.de erworben werden.

Das Ensemble der Goethe-Freilichtbühne Porta Westfalica begeistert diesen Sommer mit „Rabatz im Zauberwald“

Gefühlvoll, märchenhaft, herrlich komisch

Von Johannes Pietsch

BAD OEYNSHAUSEN/PORTA WESTFALICA (WB). Was passiert, wenn Märchengestalten ihrer wichtigsten Utensilien beraubt werden? Wenn beispielsweise Hänsel und Gretel am Knusperhaus statt saftiger Lebkuchen nur noch Latten vorfinden, wenn dem Dornröschen ihre Spindel oder dem Rattenfänger von Hameln seine magische Flöte fehlt?

Tja, dann sieht es auf einmal richtig Käse aus im Märchenwald und bei den zahlreichen dort lebenden prominenten Figuren, seien es Rotkäppchen ohne rote Mütze, der gestiefelte Kater ohne sein berühmtes Schuhwerk oder Aladin ohne seinen fliegenden Teppich. Diese fatale Situation, die das gesamte Fortbestehen der Märchenwelt in Frage stellt, bildet die Ausgangslage beim ebenso turbulenten, märchenhaften wie witzigen und unterhaltsamen Kinder-Musical „Rabatz im Zauberwald“.

Das Stück, geschrieben von Wolfgang Barth und Klaus Rüter und uraufgeführt 1997 auf der Waldbühne Heeßen bei Hamm, steht in diesem Sommer als Kinderstück auf dem Programm der Goethe-Freilichtbühne Porta Westfalica. Dabei greift die Bezeichnung Kinderstück viel zu kurz. Denn „Rabatz im Zauberwald“ ist Familien- und Märchentheater für schlicht jedes Alter, wie man es sich mitreißender, vergnügter und spannender kaum vorstellen kann.

Denn schließlich steht nichts Geringeres auf dem Spiel als die gesamte Märchenwelt, nachdem eine Bande äußerst diebischer und hinterhältiger Beutelratten



Rotkäppchen (Serafina Neubert) wird von den Beutelratten umzingelt.

Fotos: Johannes Pietsch

all das so unersetzliche Zubehör entwendet hat. Können die Märchen nicht mehr stattfinden, droht deren wunderbare Welt nämlich in Vergessenheit zu geraten (was sicherlich nicht ganz zufällig Erinnerungen an Michael Endes „Unendliche Geschichte“

weckt). Um das abzuwenden, müssen sich so völlig gegensätzliche Charaktere wie Aladin, Pinocchio, Dornröschen, der gestiefelte Kater, das hysterische Elfenchen und die wirklich hinreißend schrullige, aber eben seit dem Diebeszug der Beutelratten lebku-

chenlose Knusperhexe zu einer Taskforce namens Märchenpolizei zusammenraufen und all das Raubgut wieder herbeischaffen. Dummerweise haben sie dabei die Rechnung ohne den schwarzen Zauberer gemacht, unter dessen Befehl die graubepelzten Nagetiere stehen und der mit deren Beutezügen die komplette Macht im Zauberwald an sich reißen will.

„Rabatz im Zauberwald“ strotzt förmlich vor zum Brüllen komischen Slapstick-Momenten und einer Steilvorlage nach der anderen für die Lachmuskeln. Wenn sich da so viele bekannte Märchenfiguren auf einmal in einer gemeinsamen Handlung wiederfinden und in ein turbulentes Geschehen gestürzt werden, kommt natürlich sofort der Gedanke an die Kinobenteuer des Ogers Shrek auf.

Doch den Autoren Wolfgang Barth und Klaus Rüter brauchen keine Plagiatswürfe gemacht zu werden, schließlich hatte ihr Stück bereits vier Jahre vor dem Kinostart des berühmten grünen Animationshelden seine Pre-



Der schwarze Zauberer (Rainer Koch) und seine Beutelratten führen nichts Gutes im Schilde.

miere. Und Regisseur Lars Linnhoff und sein ungemein gut aufgelegtes, über 50-köpfiges Ensemble haben tatsächlich das Beste daraus gezaubert, was sich denken lässt.

Da bleibt kein Auge trocken, so viele herrlich komische, aber ebenso auch gefühlvolle und berührende Momente zaubern die Goethe-Darsteller – gleich welchen Alters – dabei auf die

Felsenbühne unterhalb des Kaiser-Wilhelm-Denkmal.

„Rabatz im Zauberwald“ wird noch einmal am Sonntag, 9. Juli, auf der Goethe-Freilichtbühne Porta Westfalica gespielt und dann – nach dreiwöchiger Ferienpause – vom 6. August bis zum 10. September immer sonntags um 16.30 Uhr. Informationen und Tickets gibt es online unter <https://www.portabuehne.de>.



Die Märchenpolizei, bestehend aus dem gestiefelten Kater, Elfenchen, Aladin, Dornröschen, der Knusperhexe und Pinocchio.

Die Stadtwerke Bad Oeynhausen arbeiten an der Behebung eines Kabelfehlers

Straßenbeleuchtung auf der Lohe ist ausgefallen

Von Claus Brand

BAD OEYNSHAUSEN (WB). Auf der Lohe ist in der Nacht zu Donnerstag die Straßenbeleuchtung teils ausgefallen. Die Beobachtung von Joachim-Frank Haeder, Mitglied im Stadtrat und der Ortsunion, haben die Stadtwerke Bad Oeynhausen (SBO) am Donnerstag bestätigt. An einer Lösung wird gearbeitet.

Mit einer E-Mail an die SBO hatte Haeder am Mittwoch, kurz vor Mitternacht, darauf hingewiesen, „dass im Bereich Lohe, an der Kösliner Straße und an der Bromberger Straße, erneut die Straßenbeleuchtung ausgefallen ist.“ Ob weitere Straßen betroffen sind, sei ihm nicht bekannt.

„In diesem speziellen Fall liegt der gemeldeten Störung ein Kabelfehler an der Rolandstraße zugrunde. Zur Behebung haben wir eine externe Fachfirma beauftragt, die derzeit daran arbeitet, den genauen Ort des Kabelfehlers zu lokalisieren“, erklärte SBO-Sprecherin Julia Hinkelmann auf Anfrage.

Stadtwerke arbeiten an temporärer Lösung

Parallel würden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke bereits seit Mittwoch an einer temporären Lösung arbeiten, „um die Beleuchtung vorübergehend wiederherzustellen. Möglicherweise wird das Ergebnis bereits heute Abend sichtbar sein“, sagte Hinkelmann Don-

nerstag am frühen Nachmittag. Laut Haeder ist die Straßenbeleuchtung auf der Lohe in diesem Jahr bereits mehrfach ausgefallen. Er wies auf die daraus aus seiner Sicht resultierende Gefährdung hin.

Zum Vorgehen der SBO in solchen Fällen erklärte die Sprecherin: „Der freundliche Hinweis von Herrn Haeder erreichte uns am Mittwoch per Mail über das Info-Postfach.“ Weitere und frühere Meldungen dazu habe es nicht gegeben.

Für Hinweise aus der Bevölkerung dankbar

„Für diesen – wie für jeden anderen – Hinweis aus der Bevölkerung sind wir sehr dankbar und streben stets eine zeitnahe und zufrieden-

stellende Lösung im Sinne aller Beteiligten an“, führte Hinkelmann weiter aus. „Falls gewünscht, informieren wir die meldenden Personen schriftlich oder telefonisch über den aktuellen Fortschritt der Bearbeitung.“ Haeder hatte bemängelt, auf seinen Hinweis hin keine Antwort der SBO erhalten zu haben.

In diesem Zusammenhang bitten die SBO „um Verständnis für den mit einer nachhaltigen Reparatur einhergehenden Zeitaufwand.“ Gleiches gelte für „eventuell entstehende Unannehmlichkeiten“. Wie viele und genau welche Straßen auf der Lohe vom jüngsten Ausfall der Straßenbeleuchtung betroffen waren, konnten die Stadtwerke aktuell nicht im Detail sagen.



Joachim-Frank Haeder hat die Stadtwerke Bad Oeynhausen (SBO) über den Ausfall der Straßenbeleuchtung im Bereich Bromberger Straße/Kösliner Straße informiert. An einer Lösung wird gearbeitet. „In diesem speziellen Fall liegt der gemeldeten Störung ein Kabelfehler an der Rolandstraße zugrunde“, sagte SBO-Sprecherin Julia Hinkelmann auf Nachfrage dieser Zeitung.

Foto: Claus Brand